

Wa
589





CASPARIS SAGITTARII, D.
Fürstl. Sächsischen gesamten Historici, und Histor. Prof. P.

Gründlicher Bericht
Von

Land-Grav Heinrichs
in Thüringen/ Pfalz-Graven
zu Sachsen

Römischen-Königs-Wahl/

Wie auch

Dessen kurzen Regierung / glück- und unglück-
lichen Kriegen/ Kranckheit/ Tode/ Begräbniß/ und
Gemahlinnen /
aus vielen gedruckt- und geschriebenen Büchern mit Fleiß
zusammen getragen.

S E N A

In Verlegung Heinrich Christoph Cröfers/ Buchh.
Gedruckt mit Krebsischen Schrifften / 1692.

Handwritten note: *versteht paper*



CASPARIS SAGITTARII, D.
Summi Cancellarii in Universitate Lipsiensi Historiae Prof.

Erwinlicher Schlichter

Handwritten title in Gothic script, likely 'Handwritten' or similar.

in ...



Handwritten text below the stamp, possibly 'Zur ...'

Handwritten text below the stamp, possibly 'aus ...'

Handwritten text at the bottom of the page, possibly 'Zur ...'





Das erste Capitel.
Von Land-Grav Heinrichs in
Thürinaen Römischen Königs-Wahl.

Inhalt.

1. Landgrav Heinrich wird im Abwesen Kayser Friedrichs II. zum Stadthalter und Verweser des Reichs verordnet. Wie solches auch der angeführte Georgenthalische Kloster-Brieff bezeuget. 2. Schilterus handelt von dem Titul Procuratoris S. Imp. per Germaniam. 3. Der Landgrav hat diese Würde mit K. Friedrichs guten Willen erhalten. Schubarti Buch de Comitibus Palatinis wird gelobet. 4. Pabst Innocentius der IV. nöthiget die Teutschen Fürsten einen andern König zu erwählen. Sendet auch deswegen seine Nuntios in Teutschland / darunter Philipp Bischoff zu Ferrara war. 5. ErzB. Siegfried zu Mainz halff sonderlich zu der Wahl des Landgraven: Der ErzB. hat ein schlechtes Lob. 6. Landgrav Heinrich soll ausgebracht haben / daß K. Friedrich sich Gottes lästerlicher Reden verlauten lassen. 7. Die Pabste beschuldigen deswegen den Kayser / welcher die Reden läugnet. 8. Pabst Innocentius vermahnet den Landgraven die Krone anzunehmen /
A 2
welcher

4.
welcher sich aber entschuldiget. 9. Bekömt eine gro-
se Bensteuer vom Pabste. 10. Die Königl. Würde
ist dem Landgraven auffgedrungen worden. 11. Die
Wahl gehet an 1246. zu Würzburg/nicht zu Franck-
furt vor. Fürsten/ so bey der Wahl gewesen. Von
den Officialibus Imperii. Der Landgrav ist nicht der
H. Elisabeth Sohn / noch Landgr. Ludwigs Bru-
ders Sohn gewesen 11. Er wird von etlichen der
Pfaffen König genennet.

Landgrav Heinrich / Landgrav Herr-
manns Sohn war so wohl bey Kayser Friedrich
dem II. als denen Teutschen Fürsten in einem so ho-
hen Ansehen/ also daß er auch im Abwesen des Kay-
sers / zu einen Stadthalter und Verweser des
Reichs/ in Teutschland erkläret wurde. Denn als
so nennet er sich selbst in einem dem Closter Georgenthal
im 1242 Jahr ertheiltem Gunstbrieffe / welchen wir völlig anführen
wollen.

Nos Henricus Dei gratia Lantgravius Thuring. Comes Palat.
Saxon. & Sacri Imperii per Germaniam Procurator presentis Scripti
tenore constare volumus univēsis tam presentibus quam futuris hanc
literam inspecturis. Quod Mechtildis conjunx Theoderici Came-
rarii de Mulhusen una cum filiis & univēsis coheredibus suis Tam-
buch silvam cum ipso fundo, que de sponsali donatione prioris viri
sui Edelheri. jure feodali a Comite Meinhardo de Muleberus recepe-
rat, pro quadraginta quinque marcis venerabili Abbati Bertoldo &
conventui vallis Sancti Georgii ad quietam possessionem condona-
vit. Hujus rei testes sunt Dominus Gebehardus de Arnestein, Cun-
radus de Botenstein, Henricus Marscalcus de Ebersberg, & Kune-
mundus frater suus, Ludevvicus de VVangeheim, Rudolffus pin-
cerna de Varila; Hartungus de Erfha, VVolsherus de Drivort, Al-
bertus de Ebeleiben, Hermannus de Lupenze, Lupoldus de Arneste-
ce,

5.

te, Arnoldus de Vanre, Conradus de Helingesleben. Igitur ut hec
iusta & rationabilis donatio firma & inviolabiliter observetur, pre-
sentem literam sigilli nostri munimine roboramus. Acta sunt hec
anno gratie. M C C. Quadragesimo secundo in castro nostro VVar-
berg.

§. II. Der Herr Schilterus hat durch den Herrn von Seckens-
dorff von diesem des Landgraven Titul Nachricht erhalten. Daher
er in seinem schönen Buch de Libertate Ecclesie Germanicæ lib. 5. cap.
7. §. 8. davon weitläufftig handelt. Er findet sich auch in denen
Annalibus Dominicanorum Colmariensium bey dem 1292. Jahr:
Consilio Procuratorum regni, stehet daselbst/ procuratores in officio
continet: und wird allda gehandelt von König Adolphen/ welcher
dem Rudolpho Habsburgico gefolget.

§. III. Daß auch Landgrav Heinrich dieser Würde/ und dersel-
ben anhangenden Titul/ mit Käyser Friedrichs Wissen und guten
Willen/ theilhaftig worden/ ist aus dem Diplomate Käyser Frie-
drichs zu ersehen/ welches mein freundlich-geliebter Collega, Herr D.
Georgius Schubartus in seinem wohlausgearbeitetem Tractat de Co-
mitibus Palatinis Cæsareis pag. 189. 190 herausgegeben: als worinn
der Kayser selbst den Landgraven Procuratorem Germaniæ nen-
net/ und ist wolgedachten Herrn Schubarti Anmerckung dabey be-
trachtungswürdig. Daher man sich denn umb desto weniger zu ver-
wundern hat/ daß bey der neuen Königs-Wahl ein sonderbar Abse-
hen auf den Landgraven genommen worden.

§. IV. Zwar war der Kayser- und Königl.iche Thron damahls noch
nicht erlediget: aber/ weil der Päbstliche Stuhl sich mit dem Kayser-
lichen Regiment durchaus nicht stalten konte/ und Kayser Friedrich
endlich von den Päbsten in Bann gethan/ und/ soviel an ihnen/ des
Kayserthum/ und Teutschen Reichs entsetzet wurde/ so ward den
Teutschen Fürsten nicht nur unter den Fuß gegeben/ sondern ihnen
vom Pabst Innocentio dem IV. fast gebothen/ einen andern König zu
erwählen. In der Formula Excommunicationis Friderici II. stehen
unter andern diese Worte: Illi autem ad quos in eodem Imperio Im-
peratoris spectat electio eligant libere successorem: Diejenige
aber/ denen die Wahl eines Kayser im Reich zukömt/ mö-
gen

gen einen Nachfolger freymüthig erwählen. Hieher gehören die Worte Gobelini Personæ des Dechanten zu Bilsfeld/ in seinem *Cosmodromio atate 6. cap. 65.* Postquam Innocentius IV. Fridericum deposuit, ipse ordinavit, quod Principes Electores ad eligendum alium Regem convenirent. Nachdem Innocentius der IV. Kayser Friedrich abgesetzt / hat er verordnet / daß die Fürsten zur Wahl eines andern Königs zusammen kommen möchten. Der Paduanische Mönch schreibt: Sagacissimus Innocentius Papa direxit in Alemanniam nuncios ad monendum Principes, ut eligerent aliquem strenuum virum ad Imperium gubernandum. Der verschlagene Pabst Innocentius hat seine Botschaffter in Teutschland gesendet / die Fürsten zu vermahnen / daß sie einen tapfern Mann zur Reichs-Regierung erwählen. Es machet auch dieser Scribent einen von des Pabstes Abgesandten namhaftig / nemlich Philippum, Bischoff zu Ferrara / und gibt ihm das Zeugnis / daß er ein großmüthiger / kühner / und verschmitzter Mann gewesen. Legatus sedis Apostolicæ erat, spricht er / vir magnanimus, Philippus, Episcopus Ferrariensis: cujus audacia & sagacitas circumspecta tam in captione Ferrariæ, quam in factis Alemanniæ potest ore omnium commendari. Der Pabstliche Gesandte war Philippus / Bischoff zu Ferrara / ein großmüthiger Mann / dessen Kühnheit / und vorsichtige Verschlagenheit so wohl bey der Einnahme der Stadt Ferrara / als bey den Teutschen Händeln von jederman muß gepriesen werden. Antoninus Erzbischoff zu Florenz schreibt also: Tit. 19. cap 5. §. 2. Innocentius post sententiam prædictam scripsit Electoribus Imperii, ut sine mora procederent ad electionem novi Imperatoris. Pabst Innocentius, so bald er Kayser Friedrich in den Bann geschan / hat denen Kurfürsten zugeschrieben / daß sie ohnverzüglich zu der Wahl eines neuen Kayser schreiten sollten. Und Albertus Abbt zu Stade in seiner Chronick: Interea Papa sollicitari fecit Principes, quos ad Imperium regendum credidit idoneos, ut aliquis eorum onus Imperii sumeret, & laborem, promittens ei, quicumque Imperium assumeret, consilium, & auxilium pariter & favorem. Inzwischen hielt der Pabst bey denen Fürsten

7.^t
Fürsten/ welche er dazu tüchtig erachtete/ inständig an/
daß einer von ihnen die Reichs-Bürde und Mühe auff sich
nehme/ und versprach demjenigen / so es thun würde / mit
Rath und That Beystand zu leisten.

S. V. Also ward im ganzen Deutschen Reich niemand geschickt/
und tüchtiger gefunden / denn Landgrav Heinrich in Thüringen.
Wozu denn Erz-Bischoff Siegfried zu Mainz/ als ein abgesagter
Feind des Keyfers/ gewaltig halff. Hievon zeuget mit mehren Bi-
schoff Conrad in seinem Chronico Moguntino, welches Vrstifus her-
ausgegeben. Die Worte lauten also: Post mortem Domini Siphri-
di Archiepiscopi Maguntinensis Senioris, succedit Dominus Siphri-
dus, fratris ejusdem filius. Hic duobus annis laudabiliter vixit:
sed quia elati cordis erat, & superbiæ, magnæ, nimis se contra Frideri-
cum Imperatorem erexit: non quidem, ut divinam, sed ut Papalem
gratiam obtineret. Gravi etenim infamia, non solum apud Papam,
sed apud omnes laborabat. Hic ergo vultum & animum leonis in-
duens, leo factus est, & cœpit orphanos & viduas facere, villas com-
burere, civitates destruere, homines devorare, terram in desertum
deducere, & Papæ mirifice complacere. Hic Siphridus Episcopus
malum opus operatus est, quî per flammam ignis terram depaupe-
ravit, & thesauros Ecclesiæ ablatos prædonibus dispersit, dedit raptor-
ibus: justitia ejus non manet in seculum seculi. Is itaque Landgra-
vium Thuringiæ in Regem eligi procuravit. Welches zu Deutsch
also lautet: Nach dem Tode Erz-Bischoff Siegfried des älte-
ren zu Mainz / hat demselben seines Bruders Sohn / auch
Siegfried genand / gefolget. Dieser hat zwey Jahr löblich
regieret: Weil er aber hochmüthig / und sehr stolz war / hat
er sich wider Käyser Friedrich gar auffgelehnet: nicht
zwar / daß er dadurch bey Gott / sondern bey dem Pabst in
Gnaden kommen möchte. Denn derselbe nicht nur bey dem
Pabst / sondern iederman sehr verhasset war. Nun nahm er
die Gestalt und Löwens Art an sich / ja / ward fast gar ein
Löw / in dem er Waisen und Witwen machete / Dörffer ver-
brandte / Städte verwüstete / Menschen auffraß / wohlbes-
wohnte Orter in Einöden veränderte / und nur dem Pabst
zu

zu gefallen zu leben trachtete. Dieser Siegfried hat gar eine böse That gethan, durch den Brand hat er das Land zur Armut gebracht / und die von ihm geraubete Kirchen-Schätze den Räubern ausgestreuet / und den Dieben gegeben: also daß seine Gerechtigkeit nicht ewig bleiben kan. Und dieser ist / welcher insonderheit dazu geholffen / daß der Landgrav in Thüringen zum König erwählet worden. Warlich ein sehr schlechtes Lob vor Erzbischoff Siegfrieden! Welches doch aber den Zustand dieser Zeiten nicht wenig erläutert.

§. VI. Nun hatte sich Landgrav Heinrich dem Römischen Stuhl ohne dem schon damit recommendiret / daß er von Kaiser Friedrichn ausgebracht / ob hätte derselbe eine erschreckliche Gotteslästerung von sich vernehmen lassen. Gewißlich geben etliche Scribenten vor / ob hätte der Landgrav gehöret / daß der Kaiser gesaget: **Es wären die ärgsten Betrieger in der Welt / Moses / Christus / und Mahumet.** Der Auctor Chronicæ Augustensis schreibet davon bey dem 1245. Jahr: Præterea iniquitatem in excelsis locutus est, ponens in cælum os suum. Dixit enim, audiente Landgravio Henrico: Tres seduxerunt totum mundum, Moyse Hebræos, Jesus Christianos, & Machmet Saracenos. Welches man auch also findet bey dem Auctore Compilationis Chronologicæ Tomo I. Pistorii pag. 743. Ja der Auctor de Landgraviis Thuringiæ cap. 50. meldet / daß / wie der Kaiser auff dem Reichs-Tage zu Franckfurt anno 1242. in einige Gotteslästerliche Reden herausgebrochen / Landgrav Heinrich solche fleißig bemercket / und Pabst Gregorio überschrieben hätte. Anno Domini MCXLII. schreibet er / Fridericus Imperator cum regnasset 31. annis, convocavit Principes Alemanniæ in Franckfort, volens cum eis tractare, qualiter filium suum Conradum in Regem Romanorum crearet, ubi spiritu diabolico ipsum instigante blasphemavit in Deum, & in sanctam Ecclesiam. Hanc blasphemiam omnes Principes & Nobiles mox ut audierunt, nimium sunt turbati: & facies eorum præ dolore & stupore sunt immutatae, quod audiverunt Imperatorem & Regem Ecclesiæ Dei hæresi permaxime esse maculatum. Sed præ aliis Principibus talia audientibus, Henricus Landgravius singula verba Imperatoris per legatos solennes in scriptis, ut

verum

verum membrum Ecclesie & CHRISTI talia audire abhorreret, Papa Gregorio insinuavit. Wie Käyser Friedrich 31 Jahre regieret/ het er die Teutsche Fürsten nach Franckfurt beruffen/in Willens/mit ihnen zu *trachten*/ daß sie seinen Sohn Conradum zum Römischen König erwählten. Allda er aus Teufflicher Zungebung/Gott und die Christliche Kirche gelästert. So bald die Fürsten/ und andere vornehme Herren diese Gotteslästerung gehöret / seyn sie sehr erschrocken / und ihre Gestalt hat sich vor Betrübniß und Schrecken verändert: indem sie hören mußten/ daß ihr Käyser/ und das Oberhaupt der Christlichen Kirchen mit der Beryrey so gar sehr beflecket wäre. Aber vor allen andern Fürsten/ die dieses gehöret / hat Landgrav Heinrich alle Worte des Käysers/durch seine Abgesandten / als ein wahres Glied der Kirchen Christi/ Pabst Gregorio in Schrifften kund gethan. Hieher gehören auch nachfolgende Worte des Auctoris Appendicis Martini Poloni, so in der Universitets-Bibliothek zu Jena befindlich: Sub anno Domini MCCXLII. Fridericus Imperator convocavit Principes Almaniae in Franckfordt propter Conradum filium suum, quem libenter habuisset in Regem Romanorum electum & coronatum, uti spiritu diabolico instigante, blasphemavit in Deum & Ecclesiam, dicens, propter hoc, quod Episcopi Electores noluerunt sibi consentire: *Tres seduxerunt mundum, Moyses Iudeos, Christus Christianos, & Mahumetes gentiles. Quamobrem si vos Principes velletis mihi consentire, utique multum meliorem modum credendi & vivendi cunctis nationibus ordinarem.* Hanc blasphemiam omnes Principes & Nobiles mox ut audierunt, nimium sunt turbati. Et scripserunt hoc Papæ Gregorio IX. Und abermahl bey dem 1251. Jahr: Hic iniquitatem in excelsis locutus, & ponens os suum in caelum, dixit audiente Henrico Landgravio: *Tres seduxerunt totum mundum &c.* Die alte Thüringische Chronick leget unter andern dem Landgraven diese Worte zu / mit welchen er die andere Fürsten angeredet: **Habet ihr nun wohl vernommen / was unser Herr der König geredet? Dieses dürffen wir nicht verschweigen/ sondern wir müssen es an unsern Geistlichen Vater den**

B

Pabst

Pabst bringen. Und damit er ihn gleichsam entschuldige / daß er vor andern das Wort geführet / spricht er / daß ihm solches zukommen / weil er nicht nur der Helteste / sondern auch ein Pfalzgrav von Sachsen gewesen.

§ VII. Zwar kan man nicht läugnen / daß Pabst Innocentius der IV. dem Kayser Schuld gegeben / ob hätte er sich vorbesagter Gotteslästerung verlauten lassen. Darumb schreibet er bey dem Gobelino atat. 6. cap. 64. an dem Erzbischoff zu Meinz: Sed quia minus bene ab aliquibus credi posset, quod se verbis non illaqueaverit, oris sui probationes in fidei victoriam sunt paratæ: quod iste Rex pestilentia dicit, a tribus baractoribus, ut ejus verbis utamur, scilicet JESU CHRISTO, Moyse, & Mahomete totum mundum fuisse deceptum. Aber / damit niemand wehnen möchte / daß er sich nicht mit seinen eignen Worten verrathen / so stehet das Zeugnis seines Mundes / zum Sieg der Wahrheit bereit: in dem dieser böse König gesaget: daß nemlich von den drey Lottorbuben / (daß wir uns seiner Worte bedienen) Jesus Christo / Mose / und Mahomet die ganze Welt verführet sey. Wiewol nun auch Pabst Gregorius der IX. ihn beschuldiget / daß er von dem Christlichen Glauben ganz übele Gedancken hätte: (quod de Catholica fide recte non sentiat:) so hat man doch solches billig vor eine Verleumdung zu achten: Gestalt sich der Kayser bey dem Petro de Vineis tapffer vertheidiget / und lib. I. Epist. 31. unter andern in diese Worte heraufbricht: Inseruit falsus CHRISTI Vicarius fabulis suis, nos Christianæ fidei religionem recte non colere, ac dixisse: Tribus seductoribus mundum esse deceptum: quod absit de nostris labiis processisse. Es bedienet sich der falsche Stadthalter Christi seiner Mährlein / als wenn wir von dem Christlichen Glauben nichts hielten / und gesaget haben solten / daß die Welt von dreyen Verführern wäre betrogen worden: Dadoch ein solches nie aus unserm Munde gangen.

§ VIII. Jedemnoch weil Pabst Innocentius ein vor allemahl den Kayser abgesetzt wissen wolte / so recommendirte er nicht nur Landgrav Heinrich an dessen Stelle / sondern schrieb auch selbst an

an ihn / und vermahnete ihn / daß er die Kron annehmen möchte. Allein der Landgrav soll ihm geantwortet haben: Er wäre schon bey Jahren / hätte auch weder Kinder / noch mächtige Freunde / die ihm Beystand leisten könnten: so wäre Thüringen ein kleines Land / und getraute er ihm nicht / die zur Königlichen Hoheit erforderte Kosten zuerschwinden. Der Auctor Appendicis Martini Poloni schreibt ausdrücklich: Renuit, & scripsit Papæ, quod jam decrepatus esset, nec posset sustinere labores, nec haberet filios, nec amicos, nec terram locupletem vel magnam, quod posset expellere Imperatorem Fridericum, & sufferre expensas. Welches die Thüringische geschriebene Chronick also ausspricht: **Do schreyb Lantgrafe Heynrich dem Babiste wedir eynen Briff / dorynne her en demütlich chinbad / daz er endaz Römischin Reichs vorhübe / wan her were eyn aldir Man / daz her so getauer erbeid wedir Keysern Friderichn zu thune an deme Libe nicht vormochte. So hette her ouch wedir Kinder / noch nahe Gründe / odir Mlage / dy eme hülffin: so were Döringin ouch eyn kleynes Land / un̄ nicht riche / daz her so getaner Koste / daz her en vortrebe / nicht vormochte.**

§. IX. Allein es halff Landgrav Heinrichn solche Entschuldigung nicht: in dem Pabst Innocentius ihm bey dem Gehorsam Gottes / und der heiligen Christenheit (so redet ferner itgedachte Chronick) aufferlegete / das Reich anzunehmen. Und nicht nur dieses / sondern er überschickete ihm auch zu Bestreitung der Kosten fünff und zwanzig tausend Marck Silbers. *Auctor de Landgraviis cap. 50.* Innocentius ipsum Fridericum deposuit, & apud Principes Alemanix procuravit eligi in Regem Romanorum Henricum Lantgravium Thuringix, Principem Christianissimum, & multum strenuum. Et quia Papa Innocentius IV. fuit multum pecuniosus: ideo ut prædictus Henricus filius Ecclesix & membrum CHRISTI gubernacula regni susciperet, ei XXV. millia marcarum argenti puri in supplementum transmisit. **Pabst Innocentius hat Kayser Friedrichn abgesetzt / und bey den Teutschen Fürsten verschaffet / daß Landgrav Heinrich in Thüringen / ein sehr Christlich, und tapferer Fürst / erwähler worden. Und weil Pabst**

Innocentius der IV. gar reich war / so hat er / damit vorgedach-
 ter Landgrav Heinrich / als ein wahrer Sohn der Kirche /
 und rechtschaffenes Gliedmaß derselben das Reich anneh-
 me / ihm 25000. Marck löthiges Silbers zu einer Beysteuer
 überschicket. Eben dieses zeuget auch der Auctor Appendicis
 Martini, und gedencet dabey / wie der Pabst ihm auch die Versiche-
 rung gegeben / daß wer bey seinem Grabe (es möchte auch seyn / wo
 es wolte) an dem Jahrgedächtnis Tage seines Todes / und acht Ta-
 ge hernach / vor seine / und aller Gläubigen Seelen bethen würde /
 auff zwey Jahr Ablass haben solte. Tunc Papa Innocentius scripsit sibi,
 (so lauten die Worte:) ut sub obedientia Dei & Ecclesie assumeret
 sibi regnum, & transmiserit sibi pecuniam prænominatam, & dedit sibi
 post obitum propter obedientiam illam, quod ubicunque sepulturam
 eligeret, in anniversario suo, & per octavum, in perpetuum, qui-
 cunque pro anima ejus, & omnibus defunctis, fidelibus ibi oraret,
 duos annos indulgentiarum consequeretur. In der alten Thürin-
 gischen Chronick finde ich / daß Pabst Innocentius das Geld nach
 Benedig gesendet: von dannen es die Rauffleute durch Wechsel nach
 Franckfurt übermachtet hätten. Suffridus Presbyter Misnensis de-
 terminiret zwar die Geld-Summa nicht / jedoch saget er / daß sie
 sehr groß gewesen: Eidem Henrico infinitam pecuniam misit, ut Im-
 peratori Friderico prævalere posset.

§. X. Daher / wenn man diesen Scribenten trauen soll / Land-
 Grav Heinrich nicht nach der Königlichem Cron gestrebet / sondern
 sie Vielmehr dem elbigen auffgedrungen worden. Weßwegen auch
 Albertus Stadensis also schreibet: Tandem Henricus Landgravius
 cognomento Raspe, multis evictus precibus imperium accepit. End-
 lich hat Landgrav Heinrich / mit dem Sunamen Raspe /
 durch so viel Bitten bewogen / das Reich übernommen. Und
 Albertus Kranzius *Metropol. lib. 8. cap. 13.* Quo tempore deposito
 Friderico ab Imperio, non destitit Pontifex Innocentius multis de
 assistentia pollicitationibus. Pervicit Hinricum Landgravium Thu-
 ringie, Comitem de Svartzburg, cognomento Raspen, ut consen-
 taret. Zu welcher Zeit / nach dem Kayser Friedrich des Reichs
 entsetzet worden / der Pabst nicht abgelassen mit seinen Ver-
 heis-

heißungen / daß er dem Nachfolger Hülffe leisten wolte. Endlich hat er es bey Landgrav Heinrich in Thüringen / Graven zu Schwarzburg / mit dem Zunahmen Raspe / dahingebracht / daß er dareingewilliget. Wobey aber Kranzius einen grossen Fehler begehet / wenn er aus dem Landgraven / einen Graven von Schwarzburg machet: Welches er doch abermahl thut im 15. Capitel. Und hat ihm Onuphrius Panrinus in seinen Imperatoribus Romanis hierunter v. r. muthlich gefolget.

§. XI. Ist also Landgrav Heinrichs Königs Wahl im 1246. Jahr / an dem Himmelfahrts Feste zu Würzburg in Francken vorgangen: welcher Erzbischoff Siegfried zu Mainz / die Erzbischoffe zu Trier / Cöln / und Bremen / die Bischöffe zu Metz / Speyer / Straßburg / der Herzog in Brabant / und andere Fürsten und Herren mehr / beygewohnet. *Albertus Stadensis: Anno Domini MCCXLVI. Henricus Lantgravius Turingiæ, juxta Herbipolin, in Ascensione Domini a Moguntino & Coloniense, & quibusdam Principibus in Regem eligitur. Auctor Fragmenti Historici apud Vrstisium: Principes vero Alemanniæ scilicet Archiepiscopus Moguntinus & Coloniensis & Treverensis, cum cæteris Episcopis, Argentinensi, Metensi, Spirensi, & aliis, elegerunt apud Herbipolim, Henricum Lantgravium Turingiæ in Regem. Auctor Annalium ab Erpoldo Lindentrogio editus: Anno Domini MCCXLVI. cum Papa sollicitaret Principes, ut aliquis eorum imperium assumeret, tandem Henricus Landgravius dictus Raspe, Imperium acceptavit, & statim a Moguntino & Coloniensi in Regem eligitur. Kranzius Metropol. d. l. Moguntinus & Coloniensis Archiepiscopi illum elegerunt, & juxta Herbipolim de more inthronisarunt. Idem Saxonie lib. 8. cap. 13. Electores Imperii factæ de Friderico privationi innixi, Landgravium Turingiæ Romanorum Regem designarant, cognomento Raspen. Hic juxta Herbipolin, in Ascensione Dominica a Moguntino & Coloniensi Archiepiscopis, & quibusdam Principibus in Regem assumitur. Von dieser Wahl schreiben ferner der Monachus Paduanus lib. 1. Chronicorum: Tunc illi convenientes ad tantum negotium peragendum, elegerunt virum catholicum, strenuum, nobilem, sapientem, benignum, & constantem, Lantgravium de Thuringia, Deo & homi-*



nibus gratiosum. Ille autem electioni de se factæ assensum præbuit, constanter paratus, intuitu divinæ majestatis, omne periculum pro Ecclesia & Republica sustinere. Et sic contra Fridericum potentissimum suscepit alacriter & audacter regni Alemanniæ diadema. Ich will diese Worte auch umb deswegen verteutschen / weil sie Landgrav Heinrich ein großes Lob zulegen: Da kamen die Fürsten zu einem so wichtigen Werck zusammen und erwählten einen rechegläubigen tapfern / edeln / weysen / gütigen und standthafften Herrn / den Landgraven in Thüringen / an welchem Gott und Menschen ein Wolgefallen hatten. Er hat auch in seine Wahl gewilliget / des festen Vorsazes / in Ansehen Göttlicher Majestät / alle Gefahr vor die Kirche / und das Regiment zu übernehmen. Und also het er wider den mächtigen Käyser Fridrich das Teutsche Reich muthig und freudig angenommen. Ferner der Auctor *Chronice Augustensis*: Anno MCCLXVI. Henricus Landgravius Thuringiæ a quibusdam Principibus eligitur in Regem. *Magister Emundus apud Collectorem Magni Chronici Belgici*: Henricus Landgravius Thuringiæ in odium Frederici, anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, vacationis Imperii secundo, per Electores Imperii in Regem Romanorum fuit electus. *Bernardus apud eundem*: Innocentius Papa, postquam deposuerat ab Imperio Fredericum, procuravit per Electores Regem Almanniæ & Romanorum eligi Landgravium Thuringiæ contra depositum Fridericum. *Dominicanorum Colmariensium Annales*: Anno MCCXLVI. Henricus Landgravius Turingiæ in Regem eligitur Romanorum. *Siffridus Misnensis*: Landgravius Turingiæ Henricus, cognomine Raspo, in Regem Romanorum electus est, annuente Papa Innocentio. *Auctor Compilationis cum Gervasio Tilberienfi a Madero editus*: Anno 1245. HENRICUS RASPO Imperat. *Levoldus a Northof in Catalogo Archiepiscoporum Coloniensium*: Iste Conradus (Archiepiscopus Coloniensis) Frederico Imperatore & Conrado filio ejus, ab Innocentio IV. ab imperio & regno depositis, elegit in Regem Landgravium Thuringiæ, cognominatum Ruspe. *Additiones ad Lambertum*: Anno 1247. Henricus Landgravius Thuringiæ Rex eligitur. *Auctor de Landgraviis*

gravia Thuringia cap. 52. Anno Domini MCCXLVII, anno Pontificatus Domini Papæ Innocentii secundo, Henricus Lantgravius ad mandatum ejusdem Papæ in Regem Romanorum electus in Franckfort. Es fehlet aber dieser Scribent darinn/ daß er meinet/ die Wahl sey zu Franckfurt geschehen. Auch irret Gebhart Florian (wie er sich nennet) in der Beschreibung der Stadt Franckfurt/ wenn er vorgibt/ daß sie zu Worms vorgangen. Auch weiß ich nicht/ woher er die Nachricht genommen/ daß an die zwölfftausend adeliche Personen bey dieser Wahl gewesen. Gläublich ist zwar/ daß der Landgrav den grösssten Theil des Thüringischen Adels/ worunter damahls ansehnliche Herren waren/ mit dahin genommen habe: doch müsten die andern theils mit denen Geist- und Weltlichen Fürsten / theils aus Francken und andern Ländern/ aus eigener Bewegnis/ dahin kommen seyn. *Theodericus Engelbusius in Chronico*: Henricus septimus, dictus Raspe/ frater carnalis Lodovvici, mariti S. Elyfabeth, Lantgravius Thuringiæ, vir grandævus & bonus, ad inductionem Papæ Innocentii ad Imperium assumtus. *Gobelinus Cosmodromii atate 6. cap. 65.* Electus est frater (hie ist vielleicht das Wort Ludovvici ausgelassen) Landgravii Thuringiæ. *Iohannes Beka in Chronico Episcoporum Ultrajectinorum*: Eisdem temporibus Fredericus Imperator ab Honorio Papa dudum excommunicatus, per Innocentium quartum ab Imperiali dignitate destitutus est, & Lantgravius Turingiæ per Officiales Imperii Romanorum Rex electus. Welche Worte wol zu mercken: nemlich/ daß Landgrav Heinrich durch die Officiales Imperii erwählet worden. Weil nemlich die Officiales Imperii zu dieser Zeit erstlich das sonderbare Wahl-Recht bekommen haben/ da vorher solches aller Fürsten und Ständen des Teutschen Reichs (wie bekant) zustunde. Ich will von diesen Officialibus Imperii alhie nicht weitläufftig handeln/ sondern nur dem Leser den schönen Tractat recommendiret haben/ welchen der vortreffliche Hr. Wagenseil davon heraus gegeben. *Wilhelmus Heda in Historia Episcoporum Ultrajectinorum*: Frederico Imperatore contra Ottonem electo, & filio ejus Conrado Casare designato, per Gregorium diris percussis, ac Imperio & Regno privatis, super electo Henrico, cognomento Raspe, Comite Provincia Thuringorum (Lant-

(Lantgravios vocant) filio sanctæ Elizabeth Electores convenerunt. Allein es fehlet darinn Heda, daß er Landgrav Heinrich vor der Heil. Elisabeth Sohn ausgibet / da er nur ihr Schwager war. Welchen Fehler auch Reinerus Snojus lib. 7 Rerum Batavicarum und Johannes Aventinus, wie auch Johannes Tritthemius begangen. Dieser schreibet in Chronico Hirsangienti also: Anno MCCXLVI. Frederico Imperatore (sicut diximus) deposito, Conradus filius ejus junior imperium sibi usurpavit: contra quem Henricus Raspe Landgravius Hassiæ, filius sanctæ Elizabeth, in Regem a quibusdam Principibus electus. Und in dem *Chronico Sponheimensi*: Sic tandem fuit electus Henricus Lantgravius Hassiæ, filius s. Elizabeth. Es redet auch Krantzius nicht gar recht / wenn er Metropol lib. 8. c. 7. von Landgrav Heinrich meldet / quod sanguinem traxerit Divæ Elizabeth: daß er von der Heil. Elisabeth Geblüt hergestammet. Ferner irret der Carmelit Johannes a Lerdis, wenn er ihn ausgibet vor einen Bruders-Sohn Landgrav Ludwigs / der die heilige Elisabeth zur Gemahlin gehabt: denn er nicht dessen Bruders-Sohn / sondern leiblicher Bruder war: man wolte denn vor das Wort fratris, fratrem lesen. Seine Worte seyn diese *Chronici Belgici lib. 23. cap. 4.* Arnoldus de Isenborch, Archiepiscopus Trevirensis, Gherardus (muß Conradus heißen) de Hoystade, Archiepiscopus Coloniensis, Gherardus (abermahl gefehlet: denn er hieß Sigfridus) Archiepiscopus Moguntinensis, circa prædicta tempora, cum cæteris Electoribus Imperii elegerunt de mandato Domini Innocentii Papæ quarti, in Regem Romanorum Gasponem (*Rasponem*) Lantgravium, filium Hermannii, fratris Ludovici Lantgravii, mariti sanctæ Elizabeth, virum illustrem, magnum & potentem ad resistendum Frederico Imperatori, & filio suo Conrado, quos idem Papa sententialiter dignitate privaverat & honore. *Paulus Langius in Chronico Citizenfi*: Henricus Landgravius Doringiæ, in Regem Romanorum electus est vir strenuus & bellicosus. Und abermahl Electores Imperii elegerunt Henricum Landgravium Doringiæ, qui fuit frater Ludovici Landgravii, defuncti in peregrinatione ad terram sanctam, mariti videlicet sanctæ Elizabeth. *Aventinus lib. 7.* Hainricus (*Landgravius*) Augusto rebellat, & a Sigefrido Mogontino, Arnolde Treverensi, Conrado A-

grip-

grippinensi, Geroldo (*Gerbarde*) Bremensi Archimyſtis, Petro Caputio, legato Romanenſi, regulo Brabantino Caſar ſalutatur.

§. XI. Weil es aber nur mehrentheils Erzb. und Biſchöffe waren / welche Landgrav Heinrich zum Römischen König erwählet / so wurd er darüber von etlichen seiner Widerwertigen der Pfaffen König genennet. *Albertus Stadenſis*: Cœperunt interea illi, qui plenum favorem non habebant ad talia, eundem Landgravium Regem dicere *Clericorum*. *Krantzius Saxonia lib. 8. cap. 14.* Cœperunt deinde, quibus ea displicuit electio, contemnere Henricum, & irridentes dicere *Regem Clericorum*. Und *Metropol. lib. 8. cap. 13.* Appellatus est deinde idem Henricus, *Rex Ecclesiasticorum*.

Das II. Capitel.

Von König Heinrichs glück- und unglücklichen Kriegen Zeit wehrender Regierung.

Inhalt.

1. R. Heinrich ſchreibet einen Reichs-Tag nach Franckfurt aus. König Conrad R. Friedrichs Sohn will ihn überziehen / wird aber bey Franckfurt aufs Haupt geſchlagen. 2. Krantzii Fehler / als wenn R. Heinrich wäre überwunden worden / und woher ſolcher entſtanden. Ob R. Heinrich gekrönet worden. 3. Weil die Schwaben König Conrad verlaſſen / muß er die Flucht in Ungarn nehmen. 4. Die Schlacht iſt noch an. 1246. geſchehen. Grav Berthold von Kefernberg muß auff R. Heinrichs Befehl den gefangenen Biſchoff zu Bamberg wider loß laſſen. 5. Der König belagert die Stadt Reutlingen vergeblich. Die Reutlinger laſſen deßwegen eine Capell bauen. 6. König
E
Hein-

Heinrich muß auch die Belagerung der Stadt Ulm auffheben.

§. 1.

Uld nach der Wahl hat König Heinrich einen Reichs-
Tag/ auff Jacobi gen Franckfurt außgeschrieben: wo-
hin er sich auch/ nebst unterschiedlichen Reichs- Stän-
den erhoben. Wie dieses König Conrad Käysers Frie-
drichs Sohn in Erfahrung bracht/ hat er den neuen Kö-
nig mit einem städtlichen Heer zu überziehen gedacht: ist aber am Ta-
ge Osvaldi, von König Heinrich und seinen Gehülffen / worunter
der Erz-Bischoff zu Eöln nicht der geringste war / unweit Franck-
furt/ in die Flucht geschlagen/ und viele seiner Hauptleute/ auch (nach
Zussage der Thüringischen Chronick) an die sechs hundert Ritter ge-
fangen worden. König Conrad hat seinen Verlust etlichen unge-
treuen Schwaben beymessen wollen/ und ihnen Schuld gegeben/ daß
sie ihn verrathen hätten. Hievon hat man Nachricht aus folgen-
den Scribenten. *Albertus Stadensis*: Rex novus in Frannenevor-
de festo Iacobi proximo curiam indixit, & cum ibidem Rex Conradus
ei cum pluribus occurreret, fugatus est, multis suorum tam Capita-
neis, quam Nobilibus captivatis. *Fragmentum Historicum Vrstifianum*.
Electione vero facta, idem Rex præfixit Principibus curiam solennem
apud Franckenfurt. Cum autem Fridericus depositus Imperator
filium suum Cunradum Regem in Alemannia haberet, ille curiam
præfixam in Franckenfurt prævenire cupiens, & impedire volens,
collegit magnum exercitum, & venit ad campos apud Franckenfurt.
Henricus vero Rex, qui curiam præfixit, cum Episcopis & fautoribus
Ecclesiæ collegit etiam magnum exercitum, & insequabatur Cuna-
dum Regem usque ad eosdem campos: ibique facta est pugna, & ma-
ximus conflictus inter prædictos duos Reges, in festo B. Osvaldi, &
Deus dedit victoriam Ecclesiæ, & Regi Henrico: Cunradus autem
Rex fugiens amisit multos milites, & maxima bona, & imposuit Sve-
vis, quod ipsi eum infideliter perdidissent. *Monachus Paduanus lib. 1. An-
no MCCXLVI. Lantgravius Rex Alemanniæ congregavit exercitum
copiosum adversus Conradum filium Frederici. Cui ille in manu*
vali-

valida occurrit audacter. Inito igitur certamine, Conradus amissa
 multitudine militum, vix cum paucis evasit. *Magister Emundus apud
 Collectorem Chronici Magni Belgici*: Henricus Landgravius — Con-
 radum dicti Friderici filium in Regem Romanorum electum cum suo
 exercitu apud Franckfordiam ignominiose fugavit. *Chronica Colo-
 niensium Archiepiscoporum apud eundem*: Elegit (*Conradus Archiepi-
 scopus*) primum Henricum septimum, Landgravium Hassiæ atque
 Thuringiæ (qui cognomine Toraspe vocabatur) & eundem electum
 sine mora in locum præfati Friderici ab Imperio depositi subrogavit,
 quod tamen absque difficultate fieri non potuit. Nam cum Conra-
 dus dicti Friderici filius regnum jam invasisset, Conradus Archiepi-
 scopus commisso cum dicto Conrado, Friderici Imp. filio apud
 Franckfordiam prælio, eundem victum fugavit, & sic tandem electio-
 nem hujusmodi de dicto Henrico fieri procuravit. Fast eben diese
 Worte findet man in des Erdvvini Erdmanni Chronico Osnabru-
 genfi. *Dominicanorum Colmariensium Annales*: Pugna fuit in Franck-
 furt, die Osvaldi: Conradus Rex Teutoniæ victus ab Episcopis.
Siffridus Misnensis: Anno MCCXLVII. Rex Romanorum Henricus
 Conradum filium Imperatoris Friderici apud Francofordiam, in
 die S. Osvaldi prælio vicit. *Auctor Additionum ad Lambertum*:
 Anno 1247. Henricus Lantgravius — electus in Regem, juxta
 Rhenum cum magno exercitu, cum Conrado filio Friderici
 quondam Imperatoris confligit, & eum cum suo exercitu apud
 Franckfurt vicit, & fudit. *Auctor Compilationis Chronologica Pisto-
 rianus*: Henricus Lantgravius electus in Regem anno Domini
 MCCXLVII. in odium Friderici, Conradum ejusdem Friderici
 filium Regem in conflictu apud Franckenvort cum suo exercitu in
 die sancti Dominici vicit, & confudit. *Johannes Craws, Canoni-
 cus Argentiniensis in Vita Imperatorum ex Domo Ducum Brunswicen-
 sium*: Quem Chunradum prope Franckfurt cum suo exercitu igno-
 miniose fugat Henricus Lantgravius Thuringiæ, in odium ipsius,
 & patris sui Friderici Imperatoris electus, in die S. Oswaldi eum
 superat. *Auctor de Landgraviis cap. 52.* Et ibidem (Francofurti)
 prope Rhenum cum magno exercitu Principibus sibi cooperanti-
 bus, cum Conrado filio Friderici, quem pater præfecit, & liben-
 ter ipsum pro Rege (der Appendix Martini Poloni suppliret/

was allhie fehlet: mit diesen Worten *post ipsum habuisset ante civitatem predictam*) cum ipso conflixit, & eum cum suo exercitu vicit & confudit, in die beati Dominici Confessoris. *Felix Faber Historia Svevorum lib. 1.* Conradus collecto exercitu in regno gyravit, & dum juxta Franckfordiam cum suo exercitu resideret, ad imperium suscipiendum, Henricus Landgravius electus ipsum fugavit, & imperium obtinuit. *Johannes a Leidia lib. 23 cap. 4.* Conradus collecto exercitu apud Franckfordiam ad resistendum dicto Landgravio se recepit. Convenientibus igitur in occursum ejus Landgravio & tribus predictis Archiepiscopis cum aliorum Episcoporum congregatione, de mandato Apostolico congregatorum & coadunatorum cum suis adjutoribus, in die beati Osvaldi prope Franckfordiam, prælium commissum, ubi adversariis, & multis captis, a memorato Landgravio & Archiepiscopis victoria est obtenta. *Naucerus in Chronographia Generat. 41.* Henricus Landgravius Turingiæ in Regem Romanorum electus, in die S. Osvaldi apud Francofurt Conradum Friderici filium cum suo exercitu ignominiose fugavit. *Tritheimius in Chronico Hirsangienfi: Anno dlo CCXLVI.* Henricus Raspe Landgravius in bellum procedens, ipsum (Conradum) juxta Franckfordiam superavit, & in Italiam fugavit. *Idem in Chronico Sponheimensi.* Henricus Landgravius circa Franckfordiam bellum habuit cum Conrado Rege, filio Imperatoris, quem & superavit. *Hugwaldus Mutius lib. 20.* Conradus Rex Germanorum Patris repulsam indignissime ferens, collecto per Sveviam exercitu, Francofurtiam ducit. Henricus occurrit illi juxta Francofurtiam: conserunt manus, fit atrocissimum prælium: tandem tamen Henricus superior (sic visum Deo) fugat Conradum magna cum ignominia. *Carolus Sigonius de Regno Italia lib. 18.* In Germania Henricus Landgravius Rex designatus, in die S. Jacobi summo prælio cum Conrado depugnavit eumque a suis in acie destitutum superavit.

§. II. Alle diese Zeugnisse geben klare Wraße / daß König Conrad von dem neuen König Heinrich überwunden worden. Daher ich nicht weiß / was Kranzio zu Sinne kommen / wenn er den Sieg König Conrad zugeschrieben. Seine Worte lauten also *Saxonia lib. 8. cap. 14.* Henricus Turingiæ Landgravius, adversus Fridericum electus, anno sexto & quadragesimo post mille ducentos, apud Franck-

Franckfordiam anno proximo curiam indixit. Sed Conradus Friderici filius — collecto exercitu Henrico Landgravio jam recens electo, occurrit, cum ad indictum ferretur conventum, collataque manu superior factus Conradus, copias Henrici dispulit, disjecit & dissipavit. Das ist: Nach dem Landgrav Heinrich in Thüringen im 1246. Jahr wider Keyser Friedrich erwählet worden/ hat er in dem folgenden Jahr einen Reichstag nach Franckfurt außgeschrieben. Aber Conradus, Kayser Friedrichs Sohn hat ein Heer versammlet/ ist Landgrav Heinrich wie er auff den angeetzten Reichstag sich begeben wolte/damit entgegen gezogen/ und wie man Handgesmein worden / hat er den Siegerhalten / des Landgraven Heer getrennet und verjaget. Und Metropol. lib. 8. cap. 13. schreibet er abermahl: Indixit ille Principibus conventum in Francofordia; sed ibi occurrit cum expedito exercitu Conradus Rex; Friderici filius, qui commisso in eum praelio conventum disturbavit, multis captis, plurimis etiam caesis. König Heinrich hat den Fürsten einen Reichstag zu Franckfurt angeezet: aber da ist ihm König Conrad, Friedrichs Sohn mit einem wohlgerüsteten Heer entgegen kommen / welcher eine Schlacht mit ihm gehalten / den Reichstag zerstreubert / viele gefangen / und noch vielmehr getödtet hat. Wie wol er fast das Gegentheil im 7. cap. geschrieben hatte. Denn allda gedencket er / daß König Conrad von dem Erzbischoff zu Cöln überwunden worden: welches doch nirgend anders / als in dieser Schlacht bey Franckfurt geschehen. Nun gläube ich nicht / daß Kranzius es aus den Fingern gezogen / oder mit fleiß erdacht / daß König Heinrich überwunden worden. Daher halte ich gänzlich davor / weil er vielleicht keinen andern Scribenten von dieser Schlacht / als den Albertum Stadensem gelesen / dessen Worte unrecht eingenommen / und was er vom Henrico verstehen sollen / Conrado zugeleget habe. Dieses ist etwas sonderliches / was in der alten Thüringischen Chronick steht / daß / wie der Streit am heftigsten gewesen / die Franckfurter einen Auffall gethan / und König Heinrich zu Hülffe kommen wären: welcher darüber den Sieg erhalten / und nach der Schlacht am Rhein wäre gekrönet worden. In dem appendice Martini steht / daß er



im Rhein (das ist / zu **Rens** / Rhense / oder Rheuse / einer alten Stadt am Rhein Strom / wo bißweilen die Kayserliche Wahl vorgenommen wurde:) gekrönet worden. Coronatus est, spricht der Auctor in Regem, in Rheno, ut moris est. Wie wol / was diese Krönung anlanget / ich wünschen möchte / daß man davon gründlichere Nachricht haben könnte. Onuphrius Panvinius schreibet zwar / daß König Heinrich zu Aich vom Erzbischoff zu Cöln gekrönet worden. Ich zweiffle aber / ob dasselbe könne erwiesen werden.

§. III. Vorher haben wir gedacht / wie König Conrad die Schwaben beschuldiget / daß sie an ihm treulosß worden. Dieses verdrosß sie so sehr / daß sie mehrentheils von ihm absetzten / König Heinrich zuftelen / und wider seine Feinde behülfflich waren. Vorrauff König Conrad seine Retirade in Ungarn nehmen müssen. Diese Nachricht haben wir dem Auctori Fragmenti bey dem Vrstifio, und dem Monacho Paduano zu dancken. Der erste schreibet also: Svevi proinde ira moti conspiraverunt cum Ecclesia & Rege Henrico, moventes bellum in Regem Cunradum & suos fautores per Sveviam, & circa Danubium, & Mogum, & ubique. Des andern Worte seyn diese: Inito certamine Conradus — vix cum paucis evasit; quem nisi sceleratus Dux Ungariæ suscepisset, immemor patris sui a Frederico per Assassinos interfecti, Lantgravius eum de Alemannia effugasset.

§ IV. Die Schlacht / so beyde Könige mit einander bey Franckfurt gehalten / ist nicht im 1247. Jahr (wie etliche Scribenten melden) sondern noch in dem 1246. geschehen: und hat sich hernach König Heinrich widerumb in sein Thüringen begeben. Inzwischen hatte Graf Berthold von Kefernberg den Bischoff zu Bamberg (ich weiß nicht aus was Ursachen / und bey welcher Gelegenheit) gefangen genommen. Wie nun der König zu Hause kam / richtete er die Sache dahin / daß der Graf den Bischoff auff freyen Fuß wider stellen mußte. Hievon schreibet der *Auctor de Landgraviis cap. 52.* Anno Domini MCCXLVI. captus est Episcopus Bambergensis a Comite Bertholdo de Kefernberg, & per tempus in custodia tentus: quem postea Henricus Lantgravius (Appendix Martini thut hinzu: *electus Rex*;) a vinculis absolvit. Hingegen berichtet die alte Thüringische Chronick / daß dieses erst nach König Heinrichs Tode geschehen sey. Welches man also vergleichen könnte / daß zwar der Befehl vom König Heinrich

Heinrich ergangen / aber die Execution biß nach dessen Tod verblieben.

§ V. In dem 1247. Jahr versamlete König Heinrich abermahl ein grosses Heer / und zog damit durch Francken in Schwaben / und belagerte erstlich umb Pfingsten die Stadt Reutlingen / welche es noch mit Kayser Friedrichn / und seinem Sohn / König Conrad hielte: umb daß iener sie unlängst hatte mit einer Mauer umbgeben lassen. Es wehreten sich aber die Bürger auffß äusserste / und thaten ein Gelübde / daß / wo König Heinrich unverrichteter Sache abziehen würde / sie der Mutter Gottes zu Ehren eine Capelle bauen wolten: Weil sie nun ihres Wunsches theilhaftig / so ist auch die Capelle auffgerichtet worden. Naclerus schreibt davon Generat. 42. also: Iste Henricus Rex obsedit Reutlingen, anno Domini MCCXLVII. Quapropter Cives votum fecerunt B. Virgini pro liberatione, quia astricti erant Friderico iurejurando: ipse enim oppidum muris cinxerat: moxque sublata est obsidio, & quam cives, ut voverant, capellam B. Mariæ sacram, ut hodie cernitur, ædificavere. *Mutius lib. 20.* Habebat adhuc Fridericus in Germania, maxime in Svevia, qui permanebant in fide, adversus quos ducit copias Henricus. Reutlingenses primum aggreditur: qui grati (nam eorum urbem muro Fridericus circumdederat) in fide permanebant, & fortiter repulerunt hostem, qui aliquoties muros oppugnare conatus, magnam multitudinem perdidit militum. Nach Martini Crusii Bericht Annalium Svevia lib. 2. part. 3. cap. 4. soll zu Reutlingen an einer Thür nachfolgende Schrift stehen: **Hainricus der VII. Landgraff zu Thüringen hat die Stadt Reutlingen belägert / da haben die Bürger zu Gott gebeten umb erlösung / dann sie waren Kaiser Friderich dem andern mit Gelübde verbunden. Dann er hat die Stadt mit Muren umbfangen / und haben verheissen unser Frawen ein Capell zu bauen. Alßbald ist Hainricus abgezogen / und die Stadt erlediget worden.**

§ VI. Hierauff wolte der König sein Heil an der Reichsstadt Ulm versuchen: welche sich aber gleichfalls so tapfer hielte / daß König Heinrich unverrichteter Sache wider abziehen mußte: Zumahl weil der Winter einfiel / und es den Belägerern an Proviant gebrechen

hen wolte. *Auctor Fragmenti Historici apud Vratislaviam*: Cunradus autem Rex, filius Friderici, videns, quod non poterat resistere fautoribus Ecclesiae, duxit filiam Ducis Bavariae, spe consilii & auxilii: sed parum profuit ei, quia Svevi fugaverunt eum de civitate in civitatem, & cum Rege Henrico obsederunt civitatem Ulmam in Svevia: sed non expugnaverunt: propter magnum frigus, & defectum pabuli oportebat eos recedere de civitate. König Conrad, Kayser Fridrichs Sohn / wie er sahe / daß er denen so der Römischen Kirche zugethan waren / keinen Widerstand thun konte / nahm des Herzogs in Böhmen Tochter zur Ehe / guter Hoffnung lebend / daß man ihm mit Raht und That an die Hand gehen würde. Aber es hat ihm wenig geholffen. Denn die Schwaben jagten ihn von einer Stadt in die andere / und belagerten nebst König Heinrich die Stadt Ulm in Schwaben. Doch konten sie sie nicht erobern / und mußten wegen des grossen Frostes / und Mangel am Proviant abziehen.

Das III. Capitel. Von König Heinrichs Krankheit / Tode / und Begräbnis.

Inhalt.

1. Viel Scribenten geben vor / König Heinrich sey vor Ulm mit einem Pfeil geschossen worden / daß er an der Wunde gestorben. Michaelii Fehler / daß K. Heinrich auch ein Landgrav zu Meissen gewesen.
2. Der König mag wol einen Schuß bekommen haben / ist aber daran nicht so bald / sondern nach der Rückkunfft an Durchlauff gestorben.
3. Unterschiedliche Scribenten / so seines Todes gedencen.
4. Es ist kein schleuniger Tod gewesen. Er ist nicht vom Pferde gefallen / auch ist er nicht in dem Jahr da er erwählet worden /

27.
den/ gestorben/ vielweniger ist er von R. Conrad ge-
tödtet worden. 5. Sein Herz ist in der Prediger-
Kirche zu Eisenach/ und der Körper in der s. Catha-
rinen-Kirche vor der Stadt/ seinem Befehl nach/ be-
graben worden. Päpstliche Bulla verbeut ihn aus-
zugraben. Ablass bey seinem Grabe.

§. 1.

HJe geben nun die jüngere Historien-Schreiber für/ ob
wäre König Heinrich bey der Belägerung vor Ulm mit
einem Pfeil getroffen worden/ daß er der Wunde halber
den Geist aufgeben müssen. *Carolus Sigonius de Regno
Italiae lib. 18.* Conradus Henricum Regem Aquas ad
coronam accipiendam pergentem apud Ulmam adeptus, prælio ma-
gno vicit; unde ille ictu sagittæ saucius, fugam arripere conatus, haud
ita multo post dolore confectus interiit. *Caspar Peucerus in Chronico
Carionis lib. 5.* Tradiderunt Principes imperium Henrico Landgravo
Turingiæ, qui ad Ulmam telo confossus occubuit. Und abermahl:
Henricus æmulo pulso progressus, dum Ulmam Cunrado adhuc adhæ-
rentem obsidione cingit, sagitta lethaliter ictus occubuit, eodem an-
no, quo imperium accepit. Und noch einsten: Henricus Landgra-
vius ad Ulmam ex ictu teli concidit. *Onuphrius Panvinius:* Henricus
— obiit anno Domini 1246. occisus sagitta prope Ulmam. *Geor-
gius Fabricius Originum Saxoniarum lib. 6.* Henricus — ante Ulmam
Svevicam sagitta lethali vulneratus oppetit. *Cyriacus Spangenberg*
in der Sächs. Chronick cap. 257. Für Ulm ist Landgraff Hein-
rich mit einem Pfeil übel geschossen worden; welche Wun-
de auch so übel gerathen/ daß sie hernach nicht die geringste
Ursach seines Todes gewesen. *Theodorus Petrejus Cartusianus in
Chronologia Imperatorum Romanorum:* Henricus Thuringiæ Lan-
gravius in expugnatione urbis Ulmensis casu vulneratus interiit.
Abrahamus Bucholcerus in Indice Chronologico. Henricus Hassiæ, ac
Thuringiæ Landgravius ann 1246. occisus est sagitta prope Ulmam.
Elias Reusnerus in Isagoge Historica: Henricus Landgravius Thuringiæ
cum Conrado ob Imperium confligens, in obsidione Ulmæ sagitta i-
ctus occubuit. *Christianus Matthie in Teatro Historico:* Henricus in
obsidione Ulmæ vulnus accepit, exque eo Isenaci A. C. 1248. mortuus.

D

MARINS

Marcus Zuerius Boxhornius in Historia Vniuersali: Henricus Vlmam obsidens, sagitta ietus occubuit eodem anno, quo autoritate Pontificis imperium sibi vindicare cœperat. *Matthæus Vossius Annalium Hollandiæ Zelandiæque lib. III.* Tempestate illa Imperator Fredericus, Pontificis execratione: imperio dimotus erat: a quo delectus successor Henricus Thuringiæ Comes anno huius sæculi septimo & quadragesimo e vulnere perierat. *Henricus Gutberletus in Chronologia:* Henricus in Germania progressus, dum Vlmam, quæ adhuc Conrado adhærebat, obsidet, sagitta lethaliter ietus occubuit, eodem anno, quo imperium accepit, nempe anno 1246. *Iohannes Mauritius Gudenus Historia Erfurtensis lib. 1.* Cum ille (Henricus) Svevos Vlmam tenentes obsideret, sagitta lethaliter vulneratur. Wohin man auch rechnen möchte/ daß Iohannes Micrælius in seinem Syntagmate Historiarum Politico lib. 2. sect. 5. schreibt/ daß wie König Heinrich in der Schlacht mit Conrado verwundet worden/ sein Leben eingebüßet: Henricus Thuringiæ & Misniæ (dieses ist gleichfalls kein geringer Fehler/ daß er auß Henrico auch einen Landgraven zu Meissen machet: wovon vielleicht Hassiæ stehen sollen:) Landgravius cum Conrado Cæsare Imp. filio in acie vulnere accepto occubuit.

§. II. Nun will ich zwar nicht gänzlich leugnen/ daß König Heinrich vor Ulm einen Schuß bekommen (wiewol ich doch solches bey alten Scribenten noch nicht gefunden) allein/ daß er daran solte stracks gestorben seyn/ wie unterschiedliche is angeführte Auctores melden/ solches verhält sich allerdings nicht also/ sondern er ist wieder in Thüringen kommen/ und hat zur Wartburg/ an einem Durchfall sein Leben geendet. *Auctor Fragmenti Historici ab Vrstisio editus:* Rex autem Henricus ab Vlma recedens, venit in Turingiam, & mortuus est anno ab incarnatione Domini MCCXLVII. & non regnavit per annum unum. *Magister Emundus:* Henricus Landgravius de fluxu ventris infra annum obiit. *Additiones ad Lambertum:* Eodem anno (1247.) præfatus Landgravius post secundam profectionem in Sveviam ad propria reversus, immatura morte obiit profluvio ventris. *Compilatio Chronologica apud Pistorium:* Ipso eodem anno (1247.) præfatus Henricus Rex & Landgravius immatura morte obiit in profluvio ventris. *Tritheimius in Chronico Hirsaugiensi:* Eodem anno (1249.) obiit Henricus Rex, Landtgravius Hassiæ & Thu-

ringiæ

ringia. — Decessit autem profluvio ventris. Naucerus conjungit den Schuß mit dem Durchlauff: Idem Henricus, spricht er, Ulmam quoque obsedit, ubi sagitta in incertum missa vulneratus, dysenteria postea moritur. Solches thut auch Henninges in seinem *Opere Genealogico*: Ulmam cum obsidione cinxisset, graviter telo vulneratus est. Wartbergam itaque in Turingiam reductus occubuit, & partim ex vulnere, partim ex hæmorrhoidum fluxione moritur *ἀπαις*. Wie auch Crusius *Annalium Sæviæ parte 3. lib. 2. cap. 4.* Idem Henricus postea Ulmam obsedit. Sed ibi sagitta venenata fortuito percussus ab aliquo oppidano, abscessit, & dysenteria postea mortuus est. Mutius meinet/ daß beydes gar wol bey einander stehen könne: Welches ich auch eben nicht Verneinen will. Nur will doch abermahl nicht zutreffen / was er schreibt / daß solches wenig Tage nach dem empfangenen Schuß geschehen. Obsidendo Ulmam (seyn Mutii Worte :) sagitta ab oppidanis vulneratus graviter est: quod vulnus statim rata & lethalia Symptomata secuta sunt & paucis diebus post vulnus acceptum moritur. Quidam dicunt, dysenteria laborantem mortuum. Utrumque verum esse arbitror: nam dysenteria symptoma esse potuit vulneris.

§. III. Seines Todes gedenccken ferner folgende Scribenten: *Monachus Paduanus lib. 1.* Hoc tempore Lantgravius Rex Alemanniæ diem clausit extremum: De cujus morte Ecclesia est turbata, Federicus vero plurimum est erectus. *Dominicanorum Colmariensium Annales*: Henricus Rex obiit. *Chronica Augustensis*: Anno MCCXLVI. Henricus Landgravius Thuringiæ a quibusdam Principibus eligitur in Regem, & eodem anno obit. *Albertus Stadensis*: Anno Domini MCCXLVII. Henricus Lantgravius, qui imperium acceptaverat, est defunctus. *Conradus Episcopus in Chronico Moguntino*: Lantgravius Thuringiæ brevi vivens tempore, & regnum, & animam resignavit. *Annales a Lindenbrogio editi*: Anno Domini MCCXLVII. Henricus Landgravius, noviter in Regem electus, sine hærede mortuus est. *Krantzius Saxonia lib. 8. cap. 15.* Henricus Romanorum Rex electus anno quadragesimo septimo vivendi finem fecit. *Idem Metropol. lib. 8. cap. 15.* Circa hæc tempora Henricus Thuringiæ & Swartzborg Provincialis Comes, qui contra Fredericum assumpsit imperium, rebus excessit humanis.

§. IV. Ist es also kein so schleuniger Tod gewesen / welcher König Heinrich hingerasset / wie Wilhelmus Heda vermeinet: *Rerum potens, sprichit derselbe / morte repentina subtrahitur.* Viel weniger ist er vom Pferde gestürzt / und geblieben: welches doch Aventinus lib. 7. berichtet. *Eodem anno (electionis) equo lapsus exanimatus est.* Wiewol auch darinn Aventinus, und mit ihm sehr viele andere fehlen/wen sie schreiben / daß König Heinrich eben in dem Jahr / (1246.) da er erwählet worden / Todes verblieben sey. Zwar hat König Heinrich kaum ein Jahr regieret / und ist also viel ein großer Fehler / wen Reinerus Snokus, Johannes a Leidis, und Tritthemius, theils vier / theils fünf Jahre seiner Königlichen Regierung zulegen. Schließlich ist unleidlich / daß Johannes Latus im *Compendio Historiæ Universalis* sich nicht scheuet zu schreiben / daß Kaiser Friedrich König Heinrich / nach dem ihn sein Sohn Conradus überwunden / durch denselben tödten lassen. *Fridericus II. (seyn Worte Lati) Landgravium adversus se electum per Conradum filium Regem Germaniæ victum trucidavit.*

§. V. Sein Herz ist in der Prediger Kirchen zu Eisenach / der Leichnam aber in dem Jungfrauen Kloster zu S. Catharinen vor der Stadt / bey seinem Vater / Landgrav Hermann begraben worden: Wie er denn solches also selbst verlanger. Welches der Auctor de Landgraviis und der Auctor *Appendicis ad Martinum Polonum* mit nachfolgenden Worten bezeugen: *Postea ad Turingiam reversus venit in castrum Wareborg, & infirmari cœpit, & dum laboraret in extremis, petivit corpus suum sepeliri apud Patrem suum ad sanctam Catharinam extra muros civitatis Ylenach, & cor suum sepeliri ad fratres Prædicatores ad sanctam Elizabeth, in cujus honore conventus fuit dedicatus: quod & factum est.* *Siffridus Misnensis:* Anno 1247. idem Henricus VII. Rex mortuus est, & sepultus apud Patrem suum Landgravium Hermannum in Isenaco, in Ecclesia Sanctimonialium Ordinis Cisterciensis. Dieser Begräbnis zu Eisenach erwähnen auch mit wenigen M. Emundus, Engelhusius, die *Additiones ad Lambertum*, der Auctor II. de Landgraviis, item *Compilationis Chronologicæ* bey Pistorio, Tritthemius, und andere mehr. Es soll Pabst Innocentius eine Bullam ertheilet haben / daß ihn niemand / bey der Straffe in den Kirchen-Bau zu gerathen / auß

29.
auß dem Grabe nehmen solte. Es ist auch ihm zum Andencken der
Päpstliche Ablass jährlich on S. Julianen und acht Tage hernach ge-
halten worden.

Das IV. Capitel. Von König Heinrichs Gemah- linnen.

Inhalt.
1. Die hinterlassene hat BEATRIX geheissen / und sich wieder
an Graf Wilhelm in Flandern verheyrathet. 2. Vor-
her hat er eine gehabt die Gertrud geheissen. Ob er
eine Braunschw. Prinzessin / mit Namen Alheit zur
Ehe gehabt. 3. Seine Gemahlin Elisabeth ist 1231. ge-
storben / und zu Reinhartsborn begraben worden. Eine
denckwürdige Schrift wird deswegen ganz angefüh-
ret. 4. Weitere Nachricht von seiner Gemahlin BEA-
TRIX. 5. König Heinrich hat keine männliche Erben
hinterlassen / und ist mit ihm der alte Landgrävliche
Stam abgangen.

§. I. **H**errig Heinrich hat eine Gemahlin verlassen / Namens
BEATRIX. Diese soll Herzog Heinrich des II. in Loth-
ringen und Brabant Tochter gewesen seyn / und nach-
mahls Graf Wilhelm in Flandern geheyrathet habē.
Magister Emundus in *Magno Chronico Belgico*: Henri-
cus Landtgravius duxerat uxorem, antequam in Regem Romanorum
eligeretur Beatricem, filiam Henrici, hujus nominis secundi, Ducis
Lotharingæ & Brabantæ, quæ postea nupsit V Vilhelmo Comiti
Flandriæ. Wiewol einige diese Beatricem seinem jungen Vetter /
Landgrav Hermann / der H. Elisabeth Gebr. / zulegen.

§. II. Der Auctor I. de Landgraviis schreibt cap. 49. daß Land-
grav Heinrich anno 1240. des Herzogs in Osterreich Tochter GER-
TRUD zur Ehe genommen. Eodem anno, schreibt er / Henricus so-
lus Landgravius Thuringiæ & Hassiæ, Comes Palatinus Saxonie du-

rit in uxorem Gerdrudam filiam Ducis Austria: Ihren Vater nennet Henninges, Leopoldum Gloriosum. Vxor, spricht er/ Gertrudis, filia Leopoldi Gloriosi Ducis Austria. Hingegen gibt ihm Pistorius Herzog Ottens zu Brunschweig Tochter zur Gemahlin. VVolfgangus Lazius nennet sie Adelheit/ lib. 3. de Migrationibus Gentium. Henricus Rex (dieses seyn Lazii Worte:) ex Adelhaide Brunsvicense, nullam prolem tulit. Welches man mit dem Zeugnis des Autoris Chronicæ Brunsvicensis beym Madero in seinen Antiquitatibus Brunsvicensibus, behaupten möchte. Denn derselbe schreibet: Aleydem duxit Henricus filius B. Elisabeth, Landgravius Hassia. Das ist: Adelheit/ Herzog Ottens Tochter hat Landgrav Heinrich in Hessen/ der Heil. Elisabeth Sohn geheyrathet. Und hätte man sich nicht daran zu kehren/ daß er Landgrav Heinrich vor einen Sohn der Heil. Elisabeth aufgibet: Weil diesen Fehler auch andere Scribenten begangen haben / wie vor angezeigt worden. So bezeuget auch Engelhusius daß eine Tochter Herzog Ottens dem Landgraven in Thüringen sey vermählet worden. Onuphrius Panvinius gibt König Heinrich auch eines Herzogs zu Braunschweig Tochter zum Gemahl/ doch nennet er sie Elisabeth.

§. III. Und zwar daß Landgrav Heinrich eine Gemahlin gehabt/ die Elisabeth geheissen/ so anno 1231. gestorben/ und zu Reinhartsborn begraben worden/ ist allerdings gewiß. Denn es findet sich unter denen Reinhartsbornischen Kloster-Brieffen eine Schrift/ darinn er bey ihrer Begräbnis gedachtem Kloster zehen Hufen Landes zu Luderborn vermachtet. Wir wollen umb besserer Nachricht willen diese Schrift allhie völlig anführen/ und als ein rares Stück der Thüringischen Antiquitäten dem werthen Leser mittheilen.

In nomine sancte & individue Trinitatis, Henricus Dei gratia Thuringie Lantgravius & Saxonie Comes Palatinus in perpetuum. Quo labentium bonorum affluentia eternorum nobis ingerit oblivionem, salutaribus monitis nos acquiescere convenit, scilicet ut elemosinam in sinu pauperum abscondamus, que pro nobis mundo tantum vacantibus oret ad Dominum. Posterorum igitur recordationi volumus esse memorabile, quod coadunatis manibus matris nostre, & Cunradi fratris nostri pro salvacione anime dilecte contectatis nostre Elizabeth, ipso die humacionis ejus, Ecclesie nostre in Reinersburnin contulimus decem mansos nostre proprietatis in Ludirsburnin sitos, cum omni jure & totali proventu, statuentes ut coloni dictorum mansorum, nec non & aliorum decem mansorum, quos in eadem villa in tumulatione ossium fratris nostri Ludevici Lantgravii prefato cenobio dedimus, nulli nisi Ecclesie serviant, ampliori protectionis nostre gratia

gratia & speciali libertate semper gravifuri, quatenus fratres prenominati monasterii tam pro nostra & nostrorum, quam pro care conjugis nostre anime salute Deo studeant famulari diligentius. Ut autem hec nostre devocionis donatio robur fortietur perpetuo valiturum, presens privilegium inde conscriptum sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Actum Reinherisburnin, Anno gracie MCCXXXI. Indictione IIII. Testes horum sunt Henricus Abbas S. Petri in Erfordia, Iohannes S. Georgii in Nuvvenburc, Giso in Breitinovve Abbates, Comites Hermannus de Orlamunde, Otto de Rabinsperch, Henricus de Stalberch, Fridericus de Bichelingen, Henricus Junior de Svartzeburch, Ditericus de Berka, Meinhardus de Mulberc, Albertus de VVie, Cunradus & Fridericus fratres de Tannenrode, Henricus de Helderungin, Rudolfus uterq; Pincerna, Berchtous Dapifer, Henricus & Hermannus Camerarii, Henricus Notarius, Albero, Ditericus, Hermannus de Vipeche, Henricus Marscalcus, Iohannes de Herversleibin, Hartungus de Erfa, Albertus & Ekehardus de Vipeche, Ekehardus de Sumeringen, Ludevvicus & Rudolfus de Hufin, & omnes qui interfuerunt exequis.

s. IV. Hätte es also mit der Elisabeth / Landgrav Heinrichs Gemahlin / seine Richtigkeit. Und weil der Auctor de Landgraviis ausdrücklich setzet / daß er anno 1249. die Oesterreichische Prinzessin Gertrud geheyrathet / müste solches seine andere / Beatrix aber die dritte Gemahlin gewesen seyn. Denn es ist gewiß / daß diese letztere ihn überlebet hat: gestalt man in den Georgenthalischen Kloster-Brieffen siten findet / so von ihr im Jahr 1250. (9. Kl. Aprilis) datiret / dessen Anfang dieser ist: Beatrix Dei gratia quondam Romanorum Regina semper Augusta, notum facimus, quod Dominus noster Henricus Romanorum Rex Serenissimus, cum in expeditionem procederet versus Vlmam, Abbati S. Georgii vallis restituerit tyllvam Friedewalt.

s. V. Weil nun König Heinrich keine Kinder gezeuget / gewißlich keine männliche Erben hinterlassen / so ist mit ihm der alte Stamm der Landgraven in Thüringen / welcher von dem Geblüth der Könige in Francken seine Ankunfft hatte / gänzlich abgangen *Siffidus Misnensis*: Et in isto defecerunt isti nobiles Principes Turingia, qui de prolapia Caroli Magni Imperatoris originem traxerunt. Gudenus vermeinet zwar / daß sein Herr Bruder Landgrav Conrad / Meister des Teutschen Ordens noch am Leben gewesen: aber weil man davon in alten Schrifften keine Nachricht findet / ist gläublich / daß er noch ehe verstorben / als Landgrav zum Römischen König erwählet worden.

E R D E.

Verzeichnis der angeführten Scribenten und Schrifften.

- A**lberti Abbatis Stadenfis Chronicon.
- A**nnales Dominicanorum Colmariensium apud Vratisium.
- A**ntonini Archiepiscopi Florentini Chronicon.
- A**uctor Chronicæ Augustensis, apud Freherum.
- Compilationis Chronologicæ, apud Pistorium.
- Compilationis Chronolog. a Ioachimo Iohanne Madero cum Gervasio Tilberienfi editus.
- Appendicis Martini Poloni MS. in Bibliotheca Academiae Ienenfis.
- Fragmenti Historici, apud Vratisium.
- Annalium ab Erpoldo Lindenbrogio in Scriptoribus rerum Septentrionalium Germanicar. editus.
- Additionum ad Lambertum Schafnaburgensem.
- Chronicæ Brunsvvicensis, in Antiquitatibus Brunsvvicensibus Maderi.
- A**ventinæ (Ioh.) Annalæ Bojorum.

Bek.

- Beka* (Ioh.) Chronicon Episcoporum Ultrajeclinorum.
- Bernardi* Chronographia, in Magno Chronico Belgico.
- Boxhornii* (Marci Zverii) Historia Vniversalis.
- Bucholceri* (Abrah.) Index Chronologicus.
- Chronica* Colonienſium Archiepiſcoporum, in Magno Chronico Belgico.
- Conradi* Episcopi Chronicon Moguntinum, apud Vrſiſium.
- Crabbs* (Ioh.) Canonici Argentinenſis Vitæ Imperatorum ex Domo Ducum Brunſvv. in Antiq. Brunſvv Maderi.
- Crusii* (Martini) Annales Svevorum.
- Diplomata* Georghalica & Reinhartsbornenſia.
- Engelhuſii* (Theoderici) Chronicon.
- Emundi* (Magiſtri) Chronicon, in M. Chron. Belgico.
- Erdvini* *Erdmanni* Chronicon Oſnabrugenſe.
- Fabri* (Feliciſ) Historia Svevorum.
- Fabricii* (Georgii) Origines Saxonica.
- Florians* (Gebhart) Beſchreibung der Stadt Franckfurt.
- Gobellini* Perſonæ Coſmodromium.
- Gudeni* (Ioh. Mauriti) Historia Erfurtenſis.
- Gutberleti* (Henr.) Chronologia.
- Heda* (V Vilhelmi) Historia Episcoporum Ultrajeclinorum.
- Henninges* (Hieronymi) Theatrum Genealogicum.
- Krantzii* (Alberti) Saxonia, & Metropolis.
- Lati* (Ioh.) Compendium Hiſtorix Vniverſalis.
- Langii* (Pauli) Chronicon Citizenſe.
- Lazius* (V Volfgangus) de Migrationibus Gentium.
- a Leidis* (Ioh.) Chronicon Belgicum.
- Matthie* (Chriſtiani) Theatrum Hiſtoricum.
- Micraelii* (Ioh.) Syntagma Hiſtoriarum Politicum.
- Mutii* (Hugvaldi) Chronicon.
- Naucleri* (Ioh.) Chronographia.
- a Northob* [Levoldi] Catalogus Archiepiſcoporum Colon.
- Paduani* Monachi Chronicon, apud Vrſiſium,
- Pandvini* (Onuphrii) Impp. Romani.
- Petreji* (Theodori) Chronologia Romanorum Impp.
- Peuceri* (Casp.) Chronicon Carionis.
- Reufneri* (Elix) Iſagoge Hiſtorica.
- Schilterus* (Iohannes) de Libertate Eccleſiæ Germanicæ.
- Schubartus* (Georgius) de Comitibus Palatinis Cæſareis.
- Sigonius* (Carolus) de Regno Italiæ.
- Snoji* Reineri) Res Batavica.
- Spanaenberg* (Cyriaci) Sächſiſche Chronick.
- Suffridi* Presbyteri Miſnenſis Epitome Chronicor.
- Schürngiſche* alte geſchriebene Chronick.
- Tritthemii* (Ioh.) Chronicon Hirſaugienſe, & Sponheimenſe.
- de Vineis* (Petri) Epistoła.
- Vosſii* (Matthæi) Annales Hollandiæ & Zelandiæ,
- VVagenſeilii* (Joh. Chriſtoph.) de Officialibus Imperii.

F I N I S.



Ma. 589.

mc





Wa 589

ULB Halle 3
001 967 207


VD17

nc





